

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | SVZ Revue : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.] |
| Herausgeber: | Schweizerische Bundesbahnen |
| Band: | - (1934) |
| Heft: | 10 |
| Artikel: | Grossstadtbahnhof |
| Autor: | Günther, Ernst |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-772887 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

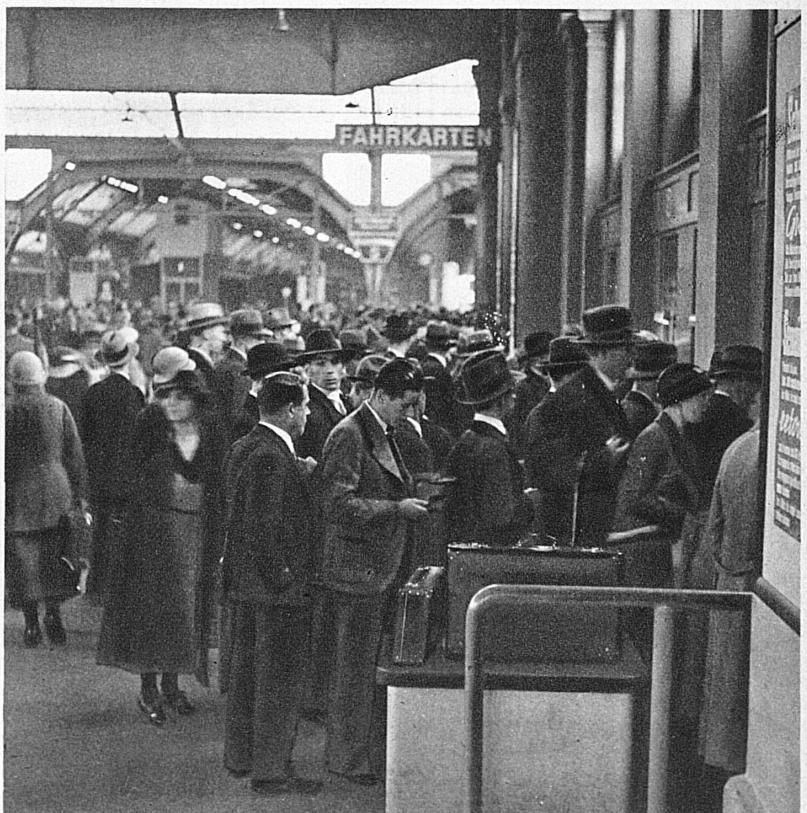


Großstadtbahnhof

Dem ewig bewegten Meere, das die Fluten ans Land spült und wieder zurückträgt, ist der Bahnhof der Großstadt vergleichbar, der zum Wahrzeichen unserer rastlosen Zeit geworden ist. Wie ein gigantischer Magnet, der sich über die Schienen gelegt hat, zieht er die Züge in seine weitgeöffneten Hallen. Der stolze internationale Express gilt ihm nicht mehr als der bescheidene, dürftige Lokalzug. Sie haben den gleichen Tribut zu entrichten: den Aufenthalt. Und im pausenlosen Wechsel der Ein- und Ausfahrt schwingt der Bahnhof von morgens bis nachts im Dröhnen der Lokomotiven, im zerrenden Gewirr fremder und vertrauter Sprachen, und an den Mauern brandet — eine seltsame Symphonie der Geräusche — der gedämpfte Lärm, der die wahre und echte Musik dieses Jahrhunderts ist.



Internationale Zeitungen, internationale Käuferin



Anstehen. Keine Brot-, sondern Fahrkarten



Rasch das Mittagsblatt !

Dieser brausende, schallende Rhythmus überträgt die Unruhe auch auf den Unbeteiligten: Nicht jeder, der in fliegender Hast an dir auf dem Bahnhof vorüberjagt, hat es wirklich eilig, er unterliegt nur der Bahnhofsuggestion; und unbewusst beflogt er die Schritte. Nur diejenigen bleiben von dieser prickelnden Erregung verschont, denen der Aufenthalt im



Das Land ist klein, doch die Fahrpläne sind gross



Die Ruhe in Person



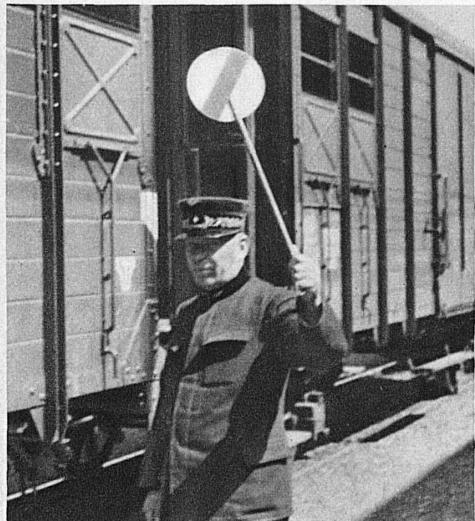
Wenn sie noch lang schwatzt, verlange ich doppelte Taxe !

Bahnhof zur Gewohnheit geworden ist: die Bahnbeamten aller Art und aller Chargen, die, von Fragen umstürmt, die gleichmütige Ruhe bewahren, die Dienstmänner, die sich schwer beladen durch das Menschengewimmel gelassen ihren Weg bahnen, der Zeitungsverkäufer, der mit seiner hellen Stimme das Getöse übertönt, die Hotelportiers, die in dem Fremden aus dem Luxuszug nur den geschätzten Kunden sehen.

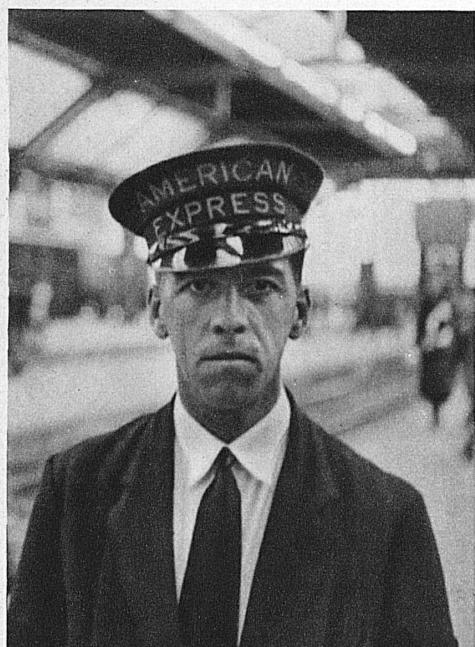
Wir andern aber, die wir gebannt auf die

Menschen schauen, die den internationalen Zügen entsteigen, wir sehen an ihnen mehr: mögen sie als Touristen kommen, den Rucksack umgeschnallt, mögen sie mit grossen, buntbeklebten Koffern nahen, die einen geruhigten Ferienaufenthalt ahnen lassen — ihnen allen leuchtet erwartungsvolle Spannung aus den Augen, Freude auf die strahlende Schönheit dieses Landes mit seinen erhabenen Bergen und seinen schimmernden Seen.

Ernst Günther.



Weder Befehlsstab noch die Wagen verraten den Großstadtbahnhof. An der Mütze sollt ihr ihn erkennen !



Ich, der Vertreter der American Express



Er fährt leider durch



Einer, der über dem Extrablatt die Eile vergisst